

würde das Gebäude restlos zerstört, würde jede Spur des Verbrechens vernichtet haben. Bei weiterer Nachforschung erfuhren sie aber, daß zur selben Stunde, als die Zeiger über den Kontakt auf dem Zifferblatt liefen, in der Kraftstation eine Störung eingetreten und der elektrische Strom zeitweilig abgesperrt worden war. Der nach Italien entflohenen Besitzer des Hauses wurde verhaftet und war durch dieses merkwürdige Zusammenreffen so erschüttert, daß er sowohl den Mord als auch seinen Versuch, die Spuren des Verbrechens durch eine Feuersbrunst zu vertuschen, bekannte.

Obgleich diese beiden Beispiele nicht die wissenschaftlichen Methoden der Polizei beleuchten, zeigen sie doch, wie die Umstände bisweilen zur Festnahme eines Verbrechers führen.

Der erste Schritt bei einem durch Feuer zerstörten Gebäude ist natürlich, festzustellen, von wo es ausging und welche Ursache es hatte. Viel hängt von dem Umfang des Schadens ab. Asche sowie verbrannte oder verkohlte Gegenstände werden auf chemische Rückstände hin geprüft, deren Vorhandensein verbrecherisches Tun offenbaren würde. Hätte zum Beispiel die findige Vorrichtung mit chlorsaurem Kali und Schwefel-



Abb. 2. Ein mit Alkohol und Chemikalien gefüllter Ring, der über einer Lampe aufgehängt wird.



Abb. 3. Die bei einem Brand zurückgebliebene zerfressene Metalloberfläche weist auf Chemikalien hin, die normalerweise in einem Haus nicht anzutreffen sind.

säure Erfolg gehabt, so würde die chemische Analyse der Asche wenigstens die charakteristische geschmolzene Lavaform enthüllt haben, die diese Mischung hervorbringt.

In allen Fällen ist es jedoch wesentlich, nach menschlichen Überbleibseln zu suchen. Übrigens werden die elektrischen Kontrollapparate der Kraftstation stets anzeigen, ob ein ungewöhnlich starker Kurzschluß unmittelbar vor dem Beginn eines Feuers stattfand. Ist ein Gebäude aber völlig zerstört